

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Karlheinz Busen, Frank Sitta,
Dr. Gero Clemens Hocker, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/6554 –**

Forst- und Waldwirtschaft 4.0

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Digitalisierung bietet der Forst- und Waldwirtschaft attraktive Chancen. Die Vernetzung und Kommunikation einzelner forstlicher Prozesse wird die Holzproduktion effizienter gestalten.

1. Welche Vorstellung hat die Bundesregierung zu den Begriffen „Forst- und Waldwirtschaft 4.0“, und welche Ziele werden damit verfolgt?

Die Bundesregierung versteht unter „Forstwirtschaft 4.0“ die Vernetzung der heute und zukünftig verfügbaren Datenquellen, um die Wälder auf der Basis digitaler Datenbanken noch besser und auch effizienter bewirtschaften zu können. Die Forstwirtschaft arbeitet traditionell auf der Basis von Flächendaten. Dazu werden schon seit langem geografische Informationssysteme genutzt. Damit sind viele Informationen über Waldflächen bereits heute digital verfügbar; – dasselbe gilt für den Prozess der Holzernte und die geernteten Holzsortimente.

Eine große Herausforderung besteht darin, die vorhandenen Daten berechtigten Personen (unter Beachtung aller Anforderungen des Datenschutzes) zugänglich zu machen und die Datenquellen so zu vernetzen, dass die Informationen von den verantwortlichen Akteuren noch besser genutzt werden können als bisher.

2. Welche Bundesbehörden und nachgelagerten Einrichtungen koordinieren die Digitalisierung in der Forst- und Waldwirtschaft, und wer ist federführend?

Federführend für die Digitalisierung in der Forst- und Waldwirtschaft ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Koordinierende Funktion hat die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) mit dem neu eingerichteten Kompetenz- und Informationszentrum Wald und Holz im Geschäftsbereich des BMEL. Darüber hinaus ist im Bereich der Forschung das Thünen-Institut beteiligt. Eine führende Rolle nimmt bei dem Thema auch das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF) ein.

3. Welche Positionen hat das Digitalkabinett der Bundesregierung bisher zum Thema „Forst- und Waldwirtschaft 4.0“ erarbeitet?

Zur Aufbereitung der Entwicklungen zum Thema „Forst- und Waldwirtschaft 4.0“ hat die Bundesregierung im April 2018 einen Runden Tisch eingerichtet. Dieser soll die Bundesregierung dabei unterstützen, Positionen zum Thema „Forst- und Waldwirtschaft 4.0“ zu erarbeiten.

4. Welche Bandbreiten und Netzabdeckungen werden aus Sicht der Bundesregierung aktuell und zukünftig für digitale Prozesse in der Forst- und Waldwirtschaft benötigt?

Sämtliche Bereiche der Forstwirtschaft und der Holzlogistik werden in Zukunft durch digitalisierte Prozesse effektiv unterstützt. Dabei setzt die Forstwirtschaft auf das Mobilfunknetz. Damit manuell oder automatisiert erhobene Daten unmittelbar an den Adressaten übermittelt und ohne Zeitverzögerung genutzt werden können, ist eine Mobilfunknetzabdeckung mit ausreichend hohen Übertragungsraten über alle Waldgebiete hinweg zwingend erforderlich. Der zunehmende Umfang an erhobenen Messdaten und insbesondere die steigende Nutzung geographischer Informationen im Feld erfordern eine ausreichend hohe Übertragungsrate des Mobilfunknetzes. Digitalisierte Prozessketten werden nicht nur für die Kernaufgaben der Forstwirtschaft von Bedeutung sein, sondern sind vor allem auch bei der schnellen Hilfeleistung in Notfällen entscheidend. Bei der Rettung verunfallter Personen und insbesondere bei der Begrenzung von Waldbränden sind ein digitaler Notruf und die Übertragung von Geo- und Echtzeitdaten direkt in die Einsatzfahrzeuge – auch an abgelegenen Orten – in Zukunft unerlässlich.

5. In welchem Umfang sind Waldflächen gegenwärtig mit einer Netzabdeckung, die Bandbreiten von mehr als 50 MBit/s, 30 MBit/s, 10 MBit/s, 5 MBit/s, 1 MBit/s und 64 KBit/s jeweils zulässt, versorgt?

Alle drei Telekommunikationsanbieter in Deutschland bieten Interessierten Karten mit der jeweiligen Netzabdeckung (www.teltarif.de/mobilfunk/netz/). Diese Angaben zur Netzabdeckung treffen in Wäldern allerdings nur bedingt zu. Im Wald ist die Verfügbarkeit der Netze auch auf kurzen Entfernungen sehr unterschiedlich, weil sie durch die Topographie beeinflusst wird. Deshalb kann die tatsächliche Verfügbarkeit einer bestimmten Übertragungsrate oder eines Mobilfunknetzempfangs in den deutschen Wäldern nicht quantifiziert werden. Auf Anfrage bei den verschiedenen Telekommunikationsdiensten können jeweils Analysen zum GSM-Empfang durchgeführt werden. Das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. hat Interesse an einer möglichst exakten Kartierung der Mobilfunkabdeckung in deutschen Wäldern und könnte zu deren Erhebung beitragen. Die Frage nach dem Umfang der Breitbandnetzabdeckung muss ohnehin nach Netzbetreibern getrennt beantwortet werden, da diese ihre Sender nicht in deckungsgleichen Arealen betreiben und somit eine Netzversorgung nur für die spezifischen Mobilfunkkunden tatsächlich nutzbar ist. Im Rettungsdienst gibt es deshalb spezielle Navigationsgeräte mit mehreren SIM-Karten und Breitbandmodems. Die deutsche Forstbranche bewertet die heutige Mobilfunkabdeckung und Datenübertragungsqualität in Wäldern subjektiv als unzureichend. Zur Realisierung von Forstwirtschaft 4.0 ist ein lückenloser Breitbandmobilfunknetzempfang nötig, welcher durch ein nationales Roaming oder eine staatlich geregelte Infrastrukturerschließung in ländlichen Gebieten erreicht werden könnte.

6. Welche Mittel werden von der Bundesregierung für den Prozess „Forst- und Waldwirtschaft 4.0“ bereitgestellt?

Welche Projekte sind an diese Mittel gebunden (bitte nach Haushaltstitel aufschlüsseln und die Projekte darstellen)?

Das BMEL hat im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“ (FPNR) unter dem Förderschwerpunkt „Stärkung der nachhaltigen Forstwirtschaft zur Sicherung der Waldfunktionen“ FuE-Vorhaben (FuE = Forschung und Entwicklung) zum Thema „Forstwirtschaft 4.0 – Digitalisierung und nachhaltige Technikentwicklung“ eingerichtet. Dieser Aufruf konzentriert sich auf Maßnahmen zur technischen Kommunikation und des Datenmanagements. Die geförderten Projekte sind in der Anlage ersichtlich.

7. Bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung laufende Projekte, die den Ansatz einer ganzheitlichen digitalisierten Wertschöpfungskette in der Forst- und Waldwirtschaft verfolgen?

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat im Mai 2018 einen Förderaufruf im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Forstwirtschaft 4.0 – Digitalisierung und nachhaltige Technikentwicklung“ veröffentlicht.

8. Wie wird sich aus Sicht der Bundesregierung das Arbeitsumfeld in einer digitalisierten Forst- und Waldwirtschaft ändern?

Welche Anforderungen werden damit zukünftig an die Erwerbstätigkeit und das Qualifikationsniveau gestellt?

Das Arbeitsumfeld wird sich grundlegend ändern und diese Änderungen haben bereits begonnen. Unter dem Stichwort „Mobiles Büro“ statten einige Landesforstbetriebe ihre Forstbetriebsleiter und ihre Förster mit Hard- und Software aus, die es ihnen erlaubt, jederzeit und von überall auf alle Daten ihrer Bürorechner zuzugreifen, so dass bereits bei Terminen im Gelände (Revier) Dokumente aktualisiert oder erstellt werden können.

Auch bei den Forstwirten zeichnen sich Änderungen des Arbeitsplatzes ab. Durch eine zusätzliche Ausstattung der Motorsäge zeichnet sich ab, dass demnächst die Holzaufnahme digitalisiert erfolgen wird, dass die Rettungskette mit digitaler Unterstützung sichergestellt wird etc. Die forstlichen Dienstleister als wichtige Partner in der Holzbereitstellungskette verfügen bereits seit langem über Sensoren, mit denen die Maschinendaten aber auch die Produktionsdaten aus der Holzernte erfasst und im Bordcomputer gespeichert werden.

Um diese technischen und elektronischen Errungenschaften optimal nutzen zu können, werden alle Akteure in der Forstwirtschaft eine noch bessere DV-Qualifikation benötigen. Die forstlichen Ausbildungsstätten sind ebenso wie die Hochschulen und Fachhochschulen dabei, dies in ihren Studien- bzw. Ausbildungsplan mit aufzunehmen. Für die heute im Forstdienst Beschäftigten werden Nachschulungen erforderlich sein, damit die genannten und weiteren Entwicklungen in der Praxis auch zur Anwendung kommen können.

9. Welche digitalen Systeme werden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Forst- und Waldwirtschaft aktuell eingesetzt?

Welche Entwicklungspotenziale sieht die Bundesregierung für die einzelnen Systeme?

Wie aus der Antwort zu Frage 8 hervorgeht, sind bereits heute viele digitale Systeme in den Forstbetrieben im Einsatz oder stehen kurz vor der praktischen Einführung. Insbesondere seien erwähnt:

- geographische Informationssysteme zur Erfassung und Verarbeitung von umfangreichen Daten zu Waldbesitz, Bestands-, Standorts- und Wegesituation als Entscheidungsgrundlage für die Bewirtschaftung der Wälder,
- Drohnen, ausgestattet mit Kamerasystemen zur Erfassung der aktuellen Forstschutzsituation sowie zur Erfassung von Informationen für die Forstinventuren,
- Fotooptische Messsysteme zur Erfassung der Stamm- und Poltervolumina und der Holzqualität,
- Sensoren in Motorsägen und Forstmaschinen zur Erfassung der Maschinen- und Gerätedaten (Self Maintenance) und der Produktivität sowie der Sortimentsaushaltung,
- Sensoren zur Erfassung des Zustands von Waldwegen und Verarbeitung der Daten in Wegemanagementsystemen,
- virtuelle Bewirtschaftungsübungen in umfassend digital erfassten Waldbeständen (Marteloskope), um die Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung in der Forst- und Naturschutzpraxis zu schulen und insgesamt weiter zu optimieren.

Die Entwicklungspotenziale dieser Systeme liegen in der Verknüpfung der vielfältigen Datenquellen. Dafür sind die Datenschnittstellen zu identifizieren und geeignete Datenformate als Standards zu vereinbaren. Es sind datenschutzrechtliche Vorgaben umzusetzen und es ist bei den Akteuren eine entsprechende Akzeptanz für den Austausch von Daten bzw. die gemeinsame Datennutzung zu schaffen.

10. Wie bewertet die Bundesregierung die Bereitschaft von forstlichen Unternehmen und Waldeigentümern für digitale Systeme?

Wie bewertet die Bundesregierung den Zugang zu digitalen Systemen und den finanziellen Aufwand für forstliche Akteure?

Die Beteiligung am Runden Tisch Forst 4.0 hat gezeigt, dass in der Forstwirtschaft vielfältige Interessen bezüglich der Digitalisierung, Automatisierung und neuer Technologien im Sinne der Industrie 4.0 bestehen. Diese Vielfalt betrifft nicht nur die technischen Fragestellungen, sondern auch die Akteure und die Sichtweisen hinsichtlich der Arbeitsprozesse und der möglichen Lösungs- bzw. Optimierungsansätze.

11. Wie viele Innovationsgutscheine für Digitalisierung und andere Förderprogramme zur Digitalisierung wurden bisher in der Holz- und Forstbranche in Anspruch genommen?

Die Entwicklungspotenziale dieser Systeme liegen in der Verknüpfung der vielfältigen Datenquellen. Dafür sind die Datenschnittstellen zu identifizieren und geeignete Datenformate als Standards zu vereinbaren, es sind datenschutzrechtliche Vorgaben umzusetzen und es ist bei den Akteuren eine entsprechende Akzeptanz für den Austausch von Daten bzw. die gemeinsame Datennutzung zu schaffen.

12. Wie bewertet die Bundesregierung den Sachverhalt, dass Maßnahmen zur Waldbrandbekämpfung nur schleppend eingeleitet werden können, da Löschkräften und Förstern die nötige Netzabdeckung für den Mobilfunk in den vielen Waldgebieten Deutschlands fehlt?

Die Bundesregierung hält die derzeitige Netzabdeckung in den deutschen Wäldern für unzureichend und sieht hier Verbesserungsbedarf. Denn in jedem Notfall bzw. Katastrophenfall, bei dem die Rettung von Personen (Forstwirten oder auch Erholungsuchenden) erfolgen muss, oder die Waldbrandbekämpfung eingeleitet werden soll, kommt es entscheidend darauf an, dass eine Mobilfunkverbindung verfügbar ist.

Förderaufruf Forstwirtschaft 4.0 – Digitalisierung und nachhaltige Technikenentwicklung

Anlage

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Fördersumme [EUR]	Zuordnung	
								zum Aufruf	außerhalb des Aufrufes zum FPNR
22003518	Forst 4.0: Fernerkundung für innovative Verfahren der Forstinventur	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA)	2: Unique forestry consultants, Hochschule München, Universität Freiburg	Fernerkundung, Laser- und multispektralsensoren, terrestrische Stichproben, Forstinventuren	Waldinventuren sind zentraler Bestandteil nachhaltiger Waldbewirtschaftung und sind darüber hinaus für vielfältige Aufgaben wichtig, wie z. B. Validierung und Neuentdeckung von Schäden im Wald nach Schädigungsereignissen. Sie stellen jedoch einen hohen Aufwand dar und werden daher i.d.R. nur alle 10 Jahre als Stichprobeninventuren durchgeführt. Methoden der Fernerkundung im Forstbereich sind seit vielen Jahren Gegenstand intensiver Forschung, haben den Weg in forstliche Anwendungen bisher aber kaum gefunden. Mit der aktuellen Entwicklung von leichten und tragbaren Sensoren ergibt sich nun jedoch eine neue Chance, praxistaugliche Verfahren zu entwickeln. In diesem Projekt wird ein leichter kombinierter Sensor, der Laser- und Multispektraldaten erfasst, im Themenfeld Forstplanung und Monitoring so weiter entwickelt, dass neue effiziente Arbeitsverfahren für die Forstpraxis aufgezeigt werden können. Speziell sollen folgende Themen im Fokus stehen: - Entwicklung eines mobilen Sensorsystems, welches für die Forstinventur optimiert zugleich Laser und Multispektraldaten aufnimmt und sowohl terrestrisch als auch auf luftgestützten Plattformen eingesetzt werden kann. - Kombination von dronebasierten Fernerkundungsdaten aus Laser- und Multispektralsensoren mit terrestrischen Stichprobenerhebungen, welche ebenfalls mit einer Kombination aus terrestrischen Fernerkundungssensoren (Laser- und Multispektralsensor) erhoben werden. - Entwicklung von praxistauglichen Methoden, welche die einzelnen Daten der kombinierten Laser- und Multispektraldaten zu einem praxistauglichen, praxistauglichen Bauelementen ableitet. - Als Ergebnis der Versuche sollen praxistaugliche, praxistaugliche Verfahren zur Erfassung von Forstbeständen entwickelt werden, die das Investitionserfahren effizienter ist und weniger Aufwand mit sich bringt. Die Hypothese ist, dass dieses Investitionserfahren effizienter ist und weniger Aufwand mit sich bringt. Die Hypothese ist, dass dieses Investitionserfahren effizienter ist und weniger Aufwand mit sich bringt. Die Daten können für die Abgrenzung und Beschreibung von homogenen Waldbeständen, bei Forstplanung oder bei Fragen des Wald-Monitoring eingesetzt werden.	1.180.372,90	1.126.671,30	X	
22020018	Forst 4.0: Digitale Transformation von Wertschöpfungsketten auf basis sensorbasiert erhobener Holzzerdaten	Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (Fraunhofer-IF)	2: Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Wälders Forstechnik GmbH	Datentransfer, Logistik, Gassenverläufe, Forstinventuren	Im Projekt soll die digitale Transformation forstlicher Wertschöpfungsketten auf Basis sensorbasiert erhobener Holzzerdaten vorangetrieben werden. Fokus liegt zum einen auf der digitalen Optimierung der Forstbildung im Rückprozess und einer daraus resultierenden Optimierung der Vorkalkulation von Zeit, Kosten und Aufwänden für Maßnahmen. Zum anderen sollen Gassenverläufe (teil-)automatisiert digitalisiert, algorithmisch analysiert und so zur Übernahme in forstliche Planungsgrundlagen verfügbar gemacht werden. Schließlich sollen neue, digitale Planungshilfen für die bestandsbezogene Vorkalkulation von Entnahmen und deren räumliche Verteilung entlang der Rückgassen entwickelt und nutzbar gemacht werden. Dazu werden über die Verschneidung von Prozessdaten mit Einzelbaum-, Bestands- und Standortdaten sortiments- und mengenbeeinflussende Faktoren im Entnahmeprozess ermittelt und entsprechende Entscheidungskriterien und -regeln für die künftige Planung von Entnahmen abgeleitet. Für die Entwicklung und erste Tests der algorithmischen Modelle und Verfahren wird im Projekt eine geeignete Entwicklungs- und Testumgebung aufgebaut. Im Anschluss werden die Algorithmen in praxisnahen Versuchen implementiert, evaluiert und auf dieser Basis weiterentwickelt. Im Projekt sollen zudem in Stakeholder-Workshops digitale Geschäftsmodelle entwickelt werden, um die Datenaufbereitung und -auswertung professionell zu vermarkten. Mit dem Projekt werden bislang ungenutzte Daten aus dem Ernte- und Rückprozess inwertgesetzt und somit die Wertschöpfung von Unternehmen erhöht. Aus ökologischer Sicht werden Überforstungen reduziert und es wird eine deutliche Bodenschonung erreicht. Gleichzeitig werden Aufwendungen wie z.B. CO2 und Energie signifikant verringert und insgesamt weniger Ressourcen verbraucht. Neue Geschäftsfelder für Forstunternehmen werden entwickelt und damit das Angebotsportfolio erweitert und die Einkommensgenerierung diversifiziert.	611.502,00	545.011,50	X	

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Förderumme [EUR]	zum Aufruf	Zuordnung außerhalb des Aufrufes zum FPNR
22021318	Forst 4.0: API zur Förderung des Wissenstransfers forstlicher Forschungsergebnisse in Unternehmenssoftware	Nordwest-deutsche Forstliche Versuchsanstalt - Abteilung Waldwachstum	keine	Forstliche Modelle, Softwareentwicklung, API, Beratungsplanung	Mit diesem Projekt wird der Transfer aktueller forstwissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis gefördert und die Vernetzung der verschiedenen forstlichen Akteure erleichtert. Somit wird die Digitalisierung und Technikenentwicklung zur Stärkung einer nachhaltigen Forstwirtschaft vorangetrieben (Forst 4.0). Die Modelle und Verfahren der NWFWA sollen in forstlicher Unternehmenssoftware genutzt werden können. Hierfür muss zunächst eine allgemeingültige, systemunabhängige Schnittstelle (API) definiert und dokumentiert werden. Dabei wird eine zentrale Bereitstellung durch die NWFWA angestrebt. Dies ist z.T. die Inszenierung der Grundidee und erleichtert die Wartung und Aktualisierung. Somit bietet es sich an, die Programmierschnittstelle (API) als Webservices basierend auf dem REST-Paradigma zu realisieren. Die verwendete Webservice-Umgebung soll dabei in der Lage sein, direkt mit der Software R zu kommunizieren. So können komplexe, schwer in eine Hochsprache (C, Java etc.) zu übertragende Modelle über die API verfügbar gemacht werden. In einem zweiten Schritt müssen ggf. neue Dienste erstellt und je vorhandenen Dienste entsprechend angepasst bzw. vereinfacht werden. Nach intensiver Nutzung und Feedbacks kann die API verändert und auf einem Produktsystem bereitgestellt werden. Bei der Entwicklung zukünftiger Dienste lassen sich die entsprechenden Erkenntnisse bereits bei der Planung berücksichtigen. Der Schwerpunkt soll in diesem Vorhaben auf der Erstellung der API für das Waldschutz-Middleware (WSMP) und das Einzelzählungsregister (EZR) liegen.	213.000,00	213.000,00	x	
22021418	Forst 4.0: Entwicklung einer gemeinsamen Plattform für die Digitalisierung der Forstwirtschaft in partizipativem Verfahren	Fairventures Worldwide FVW gGmbH	2. Intuity Media Lab GmbH, Forschungszentrum Informatik (FZI)	Marktplatz, API, Rahmenwerk Digitalisierung	Ziel des Vorhabens ist es, ein umfassendes Rahmenwerk für die Digitalisierung der Forstwirtschaft zu schaffen, dieses Rahmenwerk im Zusammenspiel mit den verschiedenen Stakeholdern der Forstwirtschaft zu diskutieren bzw. zu verbessern und dann erste Anwendungen zu prototypisieren. Die zentrale Herausforderung des Marktplatzes ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem die verschiedenen Prozesse der Forstwirtschaft effizient, effektiv und transparent ablaufen. Dafür ist ein sog. digitaler Zwilling sehr hilfreich, also eine digitale Spiegelung der Verhältnisse sowohl im Wald als auch im Forstsektor. Forstinventuren, Nutzungspläne, Logistik und Wertschöpfungsketten. Die entsprechende Plattform dafür zu schaffen, klingt nach einer ausschließlich technischen Herausforderung, ist aber in erster Linie eine organisatorische Großaufgabe, bei der viele Fragen nach grundlegenden Prinzipien offenbar werden: Wem gehören welche Daten? Wer kann zu welchem Zeitpunkt welche Daten lesen oder verändern? Wo beginnt in diesem Bereich das öffentliche Interesse? Um diesen Fragen gerecht zu werden, soll die Forschung mit einer Impact-Studie beginnen, die die entsprechenden Stakeholderdialog durchführt werden, um Unternehmen, Wissenschaft und staatliche Stellen einzubinden und ihre Bedürfnisse aufzunehmen. Basierend auf diesen Erkenntnissen kann dann ein Konzept erstellt werden, dass die verschiedenen Bedarfe an eine gemeinsame Plattform bedient. Im zweiten Schritt soll der Prototyp einer Datenbank entstehen, die das Herz der Plattform werden wird. Diese Datenbank wird mit einem sog. Regelbasierten, eventgesteuerten System etabliert. Die Anwendungen, die sich daraus ergeben, umfassen digitale Forstinventur, Traceability (die Möglichkeit, Holz vom Baum bis zum Produkt nachzuverfolgen), Zertifizierung, CO2-Speicherberechnung und viele weitere.	1.521.802,00	1.368.441,80	x	
22021518	Forst 4.0: Machine Learning Algorithmen zur Erfassung von Waldstrukturen, Forsteinrichtungsdaten und Ökosystemfunktionen. Via unmanned aerial system (UAS) und 360°Kamerasystemen werden Waldbilder aufgenommen, ausgewertet und Algorithmen für die automatische Erkennung von Waldstrukturen entwickelt	Fachhochschule Erfurt	keine	Machine Learning, Drohnen, Bildauswertung, Waldstrukturen, Forsteinrichtung	Das Projekt „Machine Learning Algorithmen zur Erfassung von Waldstrukturen“ mit dem Synonym „ML4oF orestData“ sind zum einen die Erfassung der Waldstrukturen mit Hilfe von Bildern und Bildauswertungstechnologien sowie zum anderen die Entwicklung eines Tools zur automatisierten Erfassung von Waldstrukturen, Baumanalysen und Forsteinrichtungsdaten. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung von Open Source Softwaretechnologien um eine kostengünstige Anwendung der Entwicklungen zu ermöglichen. Die Waldstrukturen werden via unmanned aerial system (UAS - Drohne) und 360°Kamerasystemen erfasst und mit Bildauswertungstools analysiert. Die aus dem Projekt generierten Ergebnisse, Algorithmen können durch die Wissenschaft (neue wissenschaftliche Fragestellungen) und Praxis (private, kommunale und staatliche Forstbetriebe, Forstdienstleister, alle am Forst/Wald Interessierte) verwendet und erweitert werden. Es ist Zeit, dass die Forstwirtschaft von den Entwicklungen zur automatisierten Erkennung profitiert und komplexe Daten und Entwicklungen in den Wäldern erfasst, analysiert und beurteilt werden können. Dieses Projekt „ML4oF orestData“ wird erstmalig aufzeigen, wie komplexe Zusammenhänge in dem Ökosystem Wald effektiv erfasst werden können und sowohl den Waldbesitzern als auch den Wissenschaftlern alle gewünschten Daten liefern und neue Einblicke in ihren Wald geben.	376.376,72	376.376,72	x	

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Fördersumme [EUR]	zum Aufruf	Zuordnung außerhalb des Aufrufes zum FPNR
22021718	Forst 4.0: Cloud-basiertes Decision-Support-System für Revierförster. EDE4.0 – Erweiterte Dynamische Einschlagsplanung“. Steigerung der Effizienz und der Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft durch KI-basierte digitale Services	EDI GmbH - Engineering Data Intelligence	3. Karlsruher Institut für Technologie, Forstverwaltung Baden-Württemberg, Sondervermögen am Großforschung am Karlsruher Institut für Technologie	Beratung/Planung, Holzschlagsplanung, KI, Klimaprognosen	Das Ziel der Entwicklung des geplanten Decision-Support-Systems (Entscheidungs-Unterstützungs-System) von „EDE4.0“. Erweiterte Dynamische Einschlagsplanung 4.0“ ist in erster Linie die Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Einteilnahmen und anderer Aufgaben des operativen Forstmanagements unter der Beachtung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch einen digitalen Service. Da in bestimmten Forstrevieren auch Wert auf die Akzeptanz der forstwirtschaftlichen Maßnahmen durch die Bevölkerung gelegt wird, z. B. bei einem statischen Wald der von Bürgern intensiv zur Einholung genutzt wird, soll diese soll durch eine transparente Kommunikation über das Internet erhöht werden. Innerhalb dieses Projektes fokussieren wir auf die Holzschlagsplanung (einzuschlagene Holzart, -menge und -qualität) als eine zentrale Aufgabe des Forstmanagements. Die Holzschlagsplanung (10-Jahres pläne und -qualität) und jährliche Aktualisierung) soll durch die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) auf Basis von Revier- und Bestandsbezogener Daten sowie mittelfristigen und regionalen Klimaprognosen unterstützt werden. Etablierte Entscheidungsprozesse werden so durch datenbasierte und prädiktive Empfehlungen unterstützt, in Echtzeit und im Feld. Dies gilt sowohl für Akutsituationen, z.B. die Aufarbeitung von nicht geplanten Holzermengen, die durch zufällige Nutzungen verursacht wurden (z.B., Sturmschäden) als auch für den Umgang mit mittel- und langfristigen Prozesse wie z.B. variierende Marktbedingungen, wechselnde Nachfrage nach verschiedenen Holzarten und Holzqualität oder sich verändernde Umweltbedingungen. Der Mehrwert und erfolgreiche Einsatz eines solchen Decision-Support-Systems hängt maßgeblich von der Akzeptanz der Anwender ab.	1.228.581,56	1.074.941,56	x	
22021818	Forst 4.0: Submeter-Positionierung in der Forstwirtschaft unter schwierigen SAT/NAV-Bedingungen	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg	3. Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (Fraunhofer-ISS), gemeinnützige nFbH, Honenhofer Spezial-Maschinenbau GmbH (HSM)	Positionsbestimmung, GNSS	Die präzise Verortung von Forstmaschinen ist von grundsätzlicher Bedeutung für eine nachhaltige, bodenschonende und gleichmaßen effiziente und sichere Holznutzung. Mit den bislang verfügbaren Empfängern in lokalen Satellitennavigationsystemen (GNSS) ist eine zuverlässige Positionierung im Submeterebereich und in Echtzeit in Waldbeständen jedoch nicht möglich. Ziel des Projektes ist daher die Entwicklung und Praxiserprobung technischer Systeme, die die für eine Satellitenpositionierung im Wald vorherrschenden, ungünstigen Rahmenbedingungen, wie z.B. Abschattung, Beugung und ein schlechtes Signal-Rausch-Verhältnis, durch innovative GNSS-Antennentechnologie kompensieren und durch ergänzende Sensorfusion eine höhere Genauigkeit erzielen. Die Positioniergenauigkeit im Submeterebereich soll mit den im Projekt neu zu entwickelnden Technologien permanent und in Echtzeit sichergestellt werden. Für Waldbesitzer, Forstbetriebe, Forstunternehmen und rohstoffverarbeitende Holzindustriebetriebe ergäben sich dadurch erhebliche Verbesserungen hinsichtlich Arbeits-sicherheit, Zuverlässigkeit, Bodenschutz als Aspekt der Umweltsorgende und Erfüllung der Zertifizierungsanforderungen und Wirtschaftlichkeit der involvierten Betriebe. Die Produktentwicklung ist darauf ausgerichtet, Forstmaschinen gleichermaßen mit einer Technik nach dem Vorbild der Landwirtschaft ausstatten zu können. Das zu entwickelnde System (auch als Nachrüstlösung) soll dabei einfach zu bedienen sein und zugleich den Maschineneinsatz bei der Orientierung im Wald erleichtern. Das Projektionsumfeld vereint 4 Partnerinstitutionen mit Forschungs- und Praxiserfahrung in der satellitengestützten Maschinenpositionierung, Maschinenbau und Forstechnik. Die beteiligten Industriepartner werden nach dem Projektende die gewonnenen Ergebnisse nutzen und in einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren zu marktreifen Produkten weiterentwickeln.	2.124.185,00	1.973.517,40	x	
22021818	Forst 4.0: Spezifikation, Entwicklung und praktische Erprobung neuer, auf Wald und Holz 4.0-Konzepten beruhender Ansätze für eine intelligente und vollintegrierte Holzernte	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	9. Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH (HSM), IF OS GmbH, Bayerische Staatsforsten AGP, Andreas Stihl AG&Co KG, UPM GmbH, Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, Wald und Holz NRW, JaFo GmbH	Digitale Zwillinge, Holzernte, Digitalisierung, Vernetzung, Prozessoptimierung, Automatisierung, Standards, Kennzahlen	Smart Forestry entwickelt neue, auf Wald und Holz 4.0-Konzepten beruhende Ansätze für eine intelligente und vollintegrierte Holzernte. Smart Forestry vernetzt alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette der Holzerte von der Einschlagsplanung bis zur Anlieferung beim Abnehmer und überführt diese Kette in situationspezifisch frei konfigurierbare Wertschöpfungsnetzwerke. Grundlage sind Digitale Zwillinge, die alle beteiligten Assets vom Wald über Forstmaschinen und handgeführten Geräten bis zu Softwaresystemen von Waldbesitzern, Unternehmen und Abnehmern sowie Softwarediensten repräsentieren und in einem übergreifenden Internet der Dinge, Dienste und Personen zusammenfassen. Digitale Zwillinge werden zu Knoten dieses Netzwerks und zum Mediator zwischen Wald, Maschinen und Menschen. Unter Anwendung von Industrie 4.0-Prinzipien agieren die Akteure dabei gleichberechtigt und auf „Augenhöhe“. Alle eingesetzten Technologien sind von Grund auf darauf ausgerichtet, den Datenschutz und die Informations- bzw. Datensicherheit über den gesamten Prozess zu gewährleisten. Allen Digitalen Zwillingen stehen stets alle relevanten Informationen zur Verfügung, Durchführung, Auswertung, Unterstützung und Optimierung einzelner Prozessschritte zur Verfügung. Die Arbeiten in SmartForestry reichen von der Spezifikation des Gesamtprozesses, dem Festlegen der Architektur, der IT-technischen Abbildung des Gesamtprozesses durch Digitale Zwillinge und deren Orchestrierung bis zur konkreten Umsetzung in Referenzszenarien. Maßgebliche Akteure der Holzernte und die direkte prototypische Integration und Evaluation der durchgeführten Entwicklungen in deren Prozesse sichern die Anwendungsnahe und zeigen das betriebliche Potenzial und die Relevanz. Smart Forestry hebt damit den entscheidenden, branchenbedeutsamen Prozess der „Holzerte Kette“ auf eine neue Stufe von Digitalisierung, Vernetzung und Prozessautomatisierung und demonstriert dies praktisch.	1.882.144,74	1.594.934,85	x	

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Förderumsch [EUR]	zum Aufruf	Zuordnung außerhalb des Aufrufes zum FPNR
22022018	Forst 4.0: Entwicklung eines optisch-basierten Systems zur qualitativen und quantitativen Zustandserfassung von Waldwegen	Technische Universität Ilmenau - FG Qualitätssicherung und industrielle Bildverarbeitung	7: Kuratorium für Waldbau und Forsttechnik, Fachhochschule Erfurt, HD Vision, GIS-Dienst GmbH, Zwerenz Automatisierungstechnik, Vision & Control GmbH, NavLog- gesellschaft für Navigation und logistikunterstützung in der Forst- und Holzwirtschaft mbH	Waldwegezustand, Lichttraumprofil, GPS, optische Sensoren	Als Infrastruktur der Forstbetriebe dienen die kapitalbindenden Waldwege unter anderem der Holistik, als Rettungswege, dem Waldschutz sowie der Bevölkerung für Sport und Erholung. Der Zustand dieser Waldwege – beispielsweise bewertet durch die Weggedeckte, den Seitenrändern mit wasserableitenden Gräben oder dem Lichttraumprofil – ist ein wichtiger Faktor der betrieblichen Ertragsplanung. Der flächendeckende Inventarisierungsprozess für ein Wege- und Erschließungsnetz ist jedoch derzeit ein aufwendiger und äußerst zeintensiver Prozess. Innerhalb des vorliegenden Projektorbans soll ein technisches System entwickelt werden, mit dessen Hilfe es möglich ist, automatisiert den Zustand eines Waldweges zu erfassen und nachfolgend zu bewerten. Das erste Glied der Informationskette bildet dabei ein Erfassungssystem, welches stabil und robust genug ist, um unter den rauen Einsatzbedingungen im Forst einen zuverlässigen und störungsfreien Dateneinzug zu ermöglichen. Ein wesentlicher Teil der technischen Umsetzung des Systems liegt daher bei der Entwicklung und Evaluierung eines geeigneten Sensorsystems, durch das es überhaupt erst möglich wird, die entsprechenden Attribute von einem realen Objekt zu erfassen und eine digitale Information zu speichern, die das Objekt als eine Art Momentaufnahme mit all seinen relevanten und übertragbaren Eigenschaften verkörpert. Der dem digitalen Zwilling inhärente Datensatz besteht aus einer Kombination fusionierter 3D-Sensordaten mit Georeferenz. Mit Hilfe der Daten wird anschließend ein dem digitalen Zwilling inhärentes, künstliches neuronales Netz trainiert, um die Wege zu klassifizieren, simulationsgestützt Maßnahmen (z.B. Pflege und Instandhaltung) abzuleiten und diese automatisiert kalkulieren zu können.	2 610 134,00	1 694 634,00	x	
22022118	Forst 4.0: Erfassung und Vortragsmöglichkeiten von Sturmschäden im Forst	Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde Fachbereich 1 - Wald und Umwelt	3: Thünen-Institut für Walddosysteme, VINS3D GmbH, Coknow	Sturmschäden, Prävention, 3D Visualisierung, Fernerkundung, Satelliten, Modellierung	Sturmschäden und deren Folgeschäden führen zu massiven Verlusten in der Forstwirtschaft durch verkürzte Erntezyklen, erschwerte Aufräumarbeiten und vermehrte Rückkosten. Sturmkalamitäten stellen Waldbesitzer daher vor große Herausforderungen, denn es fehlt an Instrumenten zur Risikominimierung. Dies betrifft sowohl die Sicherung, als auch den Abtransport durch Rückkehr. Betrachtungen aus dem Bestand heraus zeigen den Umfang des Schadens oft nur unzureichend genau und erlaubt keine genaue Planung zum sicheren Abtransport. Hier bieten Aufnahmen durch Drohnen einen unschätzbaren Mehrwert, da Rückgassen ohne Begehung der Sturmfälle geplant und sichere Wege angelegt werden können. Dies verringert auch die Kompromisse des Bodens durch schweres Gerät, wenn nicht umdug angiert werden muss. Gesamtziel des Projektes ist eine Vernetzung und Reduktion von Sturmkalamitäten in wirtschaftlich genutzten Forstbeständen durch optimierte Sturmschadenmodelle auf unterschiedlichen Skalenebenen für deutsche Bestände, durch Vulnerabilitätskartierungen für die forstliche Praxis und ein verfeinertes Modell für Sturmschadenmodellierung. Betrachtungen aus dem Bestand heraus zeigen auch, dass stark geschädigte Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zu nicht geschädigten Flächen scheinbar in gleicher Struktur zu finden sind. Mit Fernerkundungsdaten in verschiedener Auflösung sollen diese Strukturen identifiziert, verglichen und parametrisiert werden. Mit Hilfe von digitalen Zwillingen werden Sturmschäden in verschiedenen Risikobereichen identifiziert und bewertet. Zudem sollen, kompatibel zu ELDA-TSMART, Informationen für die Holzgaskette zwischen Wald und Markt bereitgestellt werden. So werden die Sturmschäden in die Holzgaskette einbezogen, um die Auswirkungen zu verdeutlichen. Das Projekt zielt auf die Entwicklung von Planungsinstrumenten für waldbauliche Maßnahmen vor dem Sturm bis zur Karte nach dem Sturm und die Mäßigung der Holzmenge an das Werk.	999 091,01	951 785,51	x	
22022218	Forst 4.0: Optimierung der Kooperation zwischen Forstbetriebe und Dienstleistungsunternehmen durch Digitalisierung	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	6: Kuratorium für Waldbau und Forsttechnik, Universität Göttingen, Internat. Geoinformatik GmbH, Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Unternehmen e.V., Niederrheinische Universitäts- und Landesforstverwaltung consultants GmbH, IPSIVA eG, Internationale Holzhandels- und Logistikgesellschaft t 65	Rahmenwerk Digitalisierung, Kommunikation Auftraggeber - Auftragnehmer, Standards, Beratung/Planung, gesamte Prozesskette, Datenmanagement, Holzbereitstellung	In forstbetrieblichen Prozessen spielen Dienstleistungsunternehmen eine bedeutende Rolle, die unternehmensübergreifende Prozesse und an sie gestellte Anforderungen, die eine Prozessoptimierung unter Einbindung aller beteiligten Akteure erfordern, nehmen zu. Optimierungsansätze werden einerseits durch eine hohe Zahl von Schnittstellen und fehlende Affinität zu Informations- und Kommunikationstechnologie in ihrer Entwicklung gehemmt. Andererseits führen gerade rasante technologische Entwicklungen im Bereich von Information und Kommunikation zu Optimierungspotentialen für Prozesse durch digitale Transformation. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll, ausgehend von konkreten forstbetrieblichen Prozessen, in denen unterschiedliche Unternehmen integriert sind und den Anforderungen zwischen Auftraggebern und IT-Tool für akteursübergreifende Prozesse an der Schnittstelle zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern mit permanentem Praxisbezug entwickelt und evaluiert werden. Dabei soll die Einbindung sehr unterschiedlicher Akteure, z. B. Waldbesitz, Beratungspersonal, Personal forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse, Dienstleistungsunternehmen, Logistikunternehmen und Holznachnehmer, in der Holzbereitstellungskette ermöglicht werden. Im Ergebnis werden Schnittstellen zu branchenüblichen ERP-Systemen inkl. Geodatenverarbeitung und sowohl stationäre PC-, als auch mobile Anwendung angeboten. Branchenübliche Standards, wie z. B. ELDA*, werden integriert und alle Informationen der Sachebene, wie Walddate, Auftragsdetails, Statusmeldungen oder dergleichen, konform zur DSGVO verarbeitet. Folgender Projektlauf ist geplant: Detektorprozessidentifikation, Prozessdefinition und -modellierung, Erhebung der Prozessanforderungen und Optimierungspotentiale, Standardisierung der Prozesse und Schnittstellen, agile Systementwicklung, Test der Usability, Evaluierung von Nutzerzufriedenheit und Optimierung.	1 234 626,00	1 077 995,00	x	

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Fördersumme [EUR]	Zuordnung	
								zum Aufruf	außerhalb des Aufrufes zum FPNR
22022318	Forst 4.0: Versorgungskette Holz, IT und von der Straße auf die Schiene	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	3. Kuratorium für Waldarbeit und Forstechnik, DB Cargo Logistics, Bayerische Staatsforsten	Logistik, Holztransport, Verladestationen, Konzepte, IT-gestützte Planung	Im Vorhaben VEH1 soll eine bundesweite Verbesserung der Versorgungskette Holz (VEH) durch den systematischen Einsatz von IT erreicht werden sowie ein intelligentes Supply Chain-Konzept entwickelt werden, das eine verstärkte Einbindung der Schiene ermöglicht. Die relevanten Akteure in der VEH sind derzeit IT-technisch nur unzureichend vernetzt. Daher soll untersucht werden, welche Informationsanforderungen (alle Eigentumsarten) bzw. in der Holzindustrie existieren, welche davon wichtig für die VEH sind und wie diese auszusichern sind, um eine selbstregulierende Wirkung der Angebot- und Bedarf zu erreichen. Ein weiteres, strukturelles Problem stellt die stetig sinkende Lärchennachschubkapazität dar, welches hohe Lösungen (Entlastung des zulässigen Lärchengehalts auf 44t) sind nicht zu erwarten, sodass hohe Versorgung des Marktes sichergestellt werden muss. Ein Entlastungskonzept durch eine systematische Versorgung des Marktes mit Holz, die Schiene erreicht. Das Konzept soll die neue Supply Chain-Kette entwickeln, die die systemischen Nachteile der Bahn überwindet. Der Betrieb wird hierzu spezielle Verladebahnhöfe, sog. Timberports, die besondere Eigenschaften aufweisen müssen. Diese Timberports werden als digitale Zwillinge in der VEH modelliert. Die Analyse richtet sich dabei auf die Frage geeigneter Standorte, die das Potential besitzen, um Timberports stetig mit Rundholz zu beliefern. Ferner sind Timberports in die systemische Vernetzung der Akteure Forst, LWK- oder Bahn-Transport, Holzindustrie IT-technisch einzuflechten. Um die Voraussetzungen für die praktische Standortrealisierung zu schaffen müssen zudem tragfähige Geschäftsmodelle und geeignete Betriebskonzepte entwickelt werden. Untersucht werden deshalb neben dem zu schaffenden Dienstleistungsangebot auch die erforderlichen Standortfaktoren, Standortausstattung und die Wirtschaftlichkeit des Standortbetriebs.	982.140,00	735.540,00	x	
22022418	Forst 4.0: Einsatz autonom bewegter Drohentechnologie mit Radarsensoren in der Waldinventur und der Einsatzplanung (AutoDrone) - Einzelbaumweise Kartierung	ThüringenForst - Anstalt öffentlichen Rechts Erfurt	4. Metronic GmbH, Transaktion IT GmbH, Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung mbH, TU Dresden	Drohnen, Radarsensoren, autonomer Flug im Waldbestand, Forsteinrichtung	Mit dem Projekt „Einsatz autonom bewegter Drohentechnologie mit Radarsensoren in der Waldinventur und der Einsatzplanung“ soll ein praktikables, technologisch ausgefeiltes Verfahren für die automatisierte Erfassung von Einzelbaumparametern für die Generierung von planungs- und bewirtschaftungsrelevanten Bestandsparametern mit Hilfe von autonom fliegenden Drohnen bis zur Stufe einer möglichen Markteinführung entwickelt werden, das mit folgenden technologischen Innovationen verbunden ist: (A) Entwicklung eines speziell für die Erfassung von Baumparametern optimierten Radarsensors. Durch die Kombination mit weiteren optischen Sensoren soll die Erkennung von Baumarten und durch die Kombination mit Bestandes- und Baumhöhendaten aus bereits verfügbaren Fernerkundungsdaten (z. B. Sentinel-Daten) ein umfassender Baum- und Bestandsparameterdatensatz als Ergebnis gewährleistet werden. (B) Entwicklung einer Steuerungstechnologie für Drohnen mit dem Ziel des autonomen Drohnenflugs auf bzw. über Maschinenwegen, Rückegassen, Waldbahnen und ähnlichen Linienstrukturen innerhalb der Waldbestände. Dabei wird das verfügbare Freiraumprofil über den Linienstrukturen als Flugraum genutzt. Die Steuerung soll hierbei auf fusionierten WSN-, Inertial- und GNSS-Signalen basieren und gleichzeitig im Zuge der Befliegung die Flugstrecken mittels Radar digitalisieren. (C) Entwicklung eines linienbasierten Stichprobenverfahrens für die Forsteinrichtung als Basis für die Nutzung der sich aus der Befliegung ergebenden flächenhaften Streifenendaten entlang der Fluglinie.	1.198.882,00	989.455,10	x	
22022518	Forst 4.0: Digitalisierung und nachhaltige Technikenentwicklung	Kuratorium für Waldarbeit und Forstechnik (KWF) e.V.	2. Kompetenzzentrum Wald und Holz 4.0, Plattform Forst und Holz	Rahmenwerk, Digitalisierung, Plattform Forst 4.0, Strategiekreis, Wissenschaftlicher Beirat, „Feldlabor“, Vernetzung von Forschung, Wissenstransfer	Zentrales Ziel des Vorhabens ist es, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse zur Umsetzung digitaler Ansätze von Forstwirtschaft 4.0 auszuwerten, praxisorientiert aufzubereiten und dem Cluster Forst und Holz verfügbar zu machen. Darüber hinaus soll ein Beitrag zur engeren strategischen und operativen Vernetzung der Akteure im Cluster Forst und Holz geleistet werden. Durch die Organisation eines kontinuierlichen Transfers von Wissen und Ergebnissen zwischen den Stakeholdern im Cluster Forst und Holz soll in der Branche ein besseres Verständnis für das Thema „Forstwirtschaft 4.0“ geweckt werden und damit sichergestellt werden, dass die Ergebnisse ohne zeitlichen Verzug in der Praxis zur Anwendung und wirtschaftlichen Verwertung kommen können.	989.800,00	989.800,00	x	

FKZ	Thema	Antragsteller	Verbundpartner	Thema	Kurzfassung	Gesamtkosten [EUR]	Fördersumme [EUR]	zum Aufwurf	Zuordnung außerhalb des Aufwurfes zum FPNR
22022918	Forst 4.0: 3D-Geometrie von Baummerkmalen zur Herleitung innerer Holzmerkmale	Technische Universität München, Holzforschung München, FG Holztechnologie	3. TU München, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, VINS 3D GmbH	Holzqualität, Laserscanning, Fotoptisch	Die beantragte Skizze verknüpft die Waldwachstumsstudie mit der Holzqualität über die Beurteilung der 3D-Geometrie von Bäumen. Um eine Vorhersage des Ast- und Faserverlaufs im Holz zu machen, als Bestandteile dienen vor allem Mischbestände. Im Mittelpunkt des Vorhabens steht die Erfassung der 3D-Geometrie von Baummerkmalen, Bäumen und Beständen. Methodisch werden diese äußeren Merkmale wie Schaftformen, Kronen- und Ast-dimensionen mit Hilfe des terrestrischen Laserscannings (TLS), der Stereophotogrammetrie und auf Betriebsebene durch fernerkundliche Methoden erfasst. Diese Oberflächengeometrie wirkt wie ein Schirm, da sich in ihr die vergangene waldbauliche Behandlung widerspiegelt und zugleich der Link zur inneren Holzqualität darstellt werden kann. Die innere Holzqualität wird mit Hilfe der Computertomographie beleuchtet. Die Verknüpfung der Methoden führt zu einer verbesserten Vorhersage der Wertschöpfung am stehenden Baum. Dadurch erweitert sich der Handlungsspielraum für den Waldbesitzer und den Akteuren der Forst-Holz-Kette mit der Erkenntnis, welche Stammschnittmaßnahmen effizienter zugeteilt werden.	593.360,00	593.360,00	x	
22023018	Forst 4.0: Vorstudie zum Vorhaben: Softsensoren als Steuerungselement der Produktions- und Logistikplanung innerhalb der Holzwertschöpfungskette - Predictive Analytics als innovativer Ansatz zur Prozessoptimierung	Fraunhofer- Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München (Fraunhofer IFF)	keine	Vorstudie, Softsensoren Früherkennung Marktentwicklungen, Holzbreitstellung und Nachfrage	Das Ziel der Projektvorstudie ist eine Machbarkeitsüberprüfung für die Anwendung von Predictive Analytics Methoden im Rahmen der Logistikplanung und -steuerung. Auf Basis dieser Methoden sollen perspektivisch intelligente Analyse- und Prognosewerkzeuge (Softsensoren) entwickelt werden, die künftige Veränderungen am Holzmarkt und im Prozess der Holzlogistik signalisieren und proaktiv innerbetriebliche Plananpassungen erlauben. Im Rahmen der Vorstudie werden wissenschaftliche Grundlagen geschaffen, um die Umsetzbarkeit des Gesamtvorhabens abzusichern. Hierbei steht einerseits der Aufbau eines Meta-Modells zur Abbildung der logistischen Prozesse, der Clusterpartner und des Marktwertes im Mittelpunkt. Das aufzubauende Meta-Modell, welches später die Grundlage für die Prognosemodelle und die Anwendung von Verfahren des maschinellen Lernens bildet, soll mit geeigneten Verfahren und in geeigneter Detailliertheit nicht nur die verschiedenen Akteure und deren Verhalten in geeigneter Form in einem Gesamtmodell zusammenfassen, sondern auch deren räumliches und zeitliches Zusammenwirken sowie Reaktionen auf Marktergebnisse abbilden. Einen zweiten Schwerpunkt im Rahmen der Vorstudie bilden die Überprüfung der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von geeigneten Datenquellen des Unternehmens- und Marktwertes für den Aufbau der Analyse- und maschinellen Lernverfahren sowie die Vorstudie von Verfahren zur Datenintegration und die Erfassung der relevanten Softsensoren. Dies schließt eine Identifizierung möglicher Wirkungsketten und der relevanten Parameter für Sensoren und sowie die Auswahl von Definitionen des Konfigurationsparameters ein. Die Vorstudie abschließend wird eine Risiko-Nutzen-Chancen-Schätzung für ein auf der Studie aufbauendes Folgeprojekt.	198.248,00	198.248,00	x	
22023118	Forst 4.0: Entwicklung und Implementierung einer Branchenlösung zur Optimierung des Datenaustausches und der Datenutzung in der Wertschöpfungskette Forst und Holz - Ein Projekt des Privatwaldes	Landwirtschaftskamm er Niedersachsen	4. Universität Göttingen, Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, Waldscience und Niedersachsen e.V., ARC-Greenlab GmbH	Rahmenwerk Digitalisierung, Plattform Datenschutz, Holzbreitstellung.	Das Vorhaben zielt ab auf die Entwicklung und Implementierung einer innovativen, praxisbezogenen, durch alle beteiligten Akteure anwendbaren Branchenlösung. Dadurch wird innerhalb der Wertschöpfungskette Forst und Holz der Datenaustausch, die Datenintegration und die gesamte Kommunikation in einem integrativen System verbessert und effektiver gestaltet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Datenschutz und der Datensicherheit. Dieser Bereich wird in einem eigenständigen Arbeitspaket behandelt. Die Nutzung der Lösung soll die Optimierung der Prozesse in den Wertschöpfungsketten Forst und Holz des Privatwaldes fördern und ist auf eine umfassende Akzeptanz mit Hilfe eines partizipativen Ansatzes ausgerichtet. Die Übertragung der Ergebnisse auf andere Waldbesitzer ist dabei möglich und vorhersehbar. Das Projekt betrachtet nicht ausschließlich und isoliert die Holzrente und die damit verbundenen Teilleistungen. Vielmehr werden alle relevanten logistischen Prozesse von der Bestandsabgrenzung bis zur Rohholzbereitstellung einbezogen. Ziel ist es, eine offene Lösung für die gesamte Forst- und Holzbranche aufzubauen, deutschlandweit lauffähig zur Verfügung zu stellen und der gesamten Branche durch eine optimale Vernetzung einen erheblichen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Vorhandene Lösungen aus der Forschung und Anwendung „Industrie 4.0“ sollen genutzt werden. Für die Branche wird im Projekt die notwendige, aber auch mögliche und akzeptierbare Standardisierung erforscht. Für das Erstellen und Nutzen von Datenstandards werden Anwendungen konzipiert und in Pilotbetrieben die Praxisanwendung wissenschaftlich begleitet. Kern der Entwicklung ist die sogenannte Datendrehscheibe als Instrument einer dezentralen Plattformstrategie verstanden wird, die die Informationen aller relevanten Prozesse aufnimmt, verteilt und auf Integrität überprüft.	1.234.283,00	1.142.033,00	x	
20 eingereichte Projektskizzen					Gesamtsumme:	23.174.156,53	20.232.253,44		